

Das Misereor Hungertuch:

„**Hoffnung den Ausgegrenzten**“ von Sieger Köder will uns helfen, wie wir trotz aller Wider und Umstände, allem Für und Wieder zum Trotz ... uns auf die Seite der Armen, Schwachen und Ausgegrenzten zu stellen.

Der Maler, vor kurzem im Alter von 90 Jahren verstorben, hat seine leuchtenden und ausdrucksstarken Bilder in Form eines Triptychons gemalt. Christus in der Mitte hat mit seinem Leiden und Seinem Tod den leidenden und ausgegrenzten Menschen Hoffnung gegeben. Die beiden Außenflügel zeigen solche Geschichten der Hoffnung aus dem Alten und Neuen Testament.

Das Auffallendste an diesem Tuch ist der krasse Gegensatz einer dunklen Atmosphäre in der Mitte und leuchtender Farben in den Seitenbildern, und die fast unerträgliche Spannung zwischen dem verzweifelten Schrei des Gekreuzigten und dem hoffnungsvollen Ausblick der Geretteten.

Das letzte Wort in der Geschichte heißt nicht Untergang, sondern Rettung. Gott rettet uns in seinem Sohn, der uns liebt mit unendlicher Liebe, wofür Blut und Wasser, die aus einer Seite fließen (Joh 19,34) Bild und Gleichnis sind.

Text nach Theo Schmidkonz SJ

Evangelium nach Mk 1,12-15

Der Geist Gottes trieb Jesus in die Wüste. Dort blieb er vierzig Tage und wurde vom Satan auf die Probe gestellt. Er lebte mit den wilden Tieren zusammen, und die Engel Gottes versorgten ihn.

Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: **Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes nahe. Kehrt um. Glaub an das Evangelium!**

Meditation

Glaubt an das Evangelium, das heißt nicht:

- das Christentum ausbreiten
- andere Religionen gering schätzen
- sich als etwas Besseres zu fühlen.

Glaubt an das Evangelium, das heißt:

- geschwisterlich zusammenleben
- das Leben der Anderen zu teilen
- miteinander arbeiten, lachen, weinen
- glaubwürdig leben.

Glaubt an das Evangelium, das heißt:

- das Reich Gottes hier im Auge haben
- um es dort zu feiern.

1. Fastensonntag 2015



Segensworte

Herr, wenn wir dich um Brot bitten,
gibst du uns keine Steine.

Herr, wenn wir dich um Wein bitten,
reichst du uns keinen Essig.

Segne uns mit Großzügigkeit,
damit möglichst viele deine Güte erfahren dürfen.

Segne uns **damit** zu einem Fasten,
wie du es liebst.

Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören.
Ich bin bei ihm in der Not,
befreie ihn und bringe ihn zu Ehren.
Ich sättige ihn mit langem Leben
Und lasse ihn schauen mein Heil.

Psalm 91,15-16